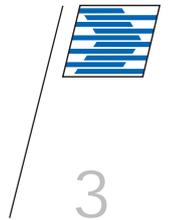


Geschäftsbericht der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft



für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S		
I	Mitglieder des Aufsichtsrats	5
II	Vorstand	5
III	Bericht des Aufsichtsrats	6
IV	Lagebericht	8
	Geschäftsverlauf	
	Umsatz- und Leistungsentwicklung	8
	Investitionen	8
	Personal	9
	Weitere wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres	9
	Darstellung der Lage	
	Vermögens- und Finanzlage	10
	Ertragslage	10
	Erklärung gemäß § 312 Absatz 3 Aktiengesetz	10
	Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung	11
	Voraussichtliche Entwicklung	12
	Gewinnverwendungsvorschlag	12
	Versorgungsgebiet	13
V	Bilanz zum 31. Dezember 2002	14
VI	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2002	16
VII	Anhang	17
VIII	Fernheizwerk Neukölln AG im Überblick	30



Klaus Pitschke, Vorsitzender des Aufsichtsrats (rechts), Ulrich Rheinfeld, Vorstand.

I Mitglieder des Aufsichtsrats



5

Dr. Bernd Balzereit <i>Vorsitzender</i> (bis 31.03.2002)	Mitglied des Vorstands der Bewag Aktiengesellschaft (bis 31.03.2002)
Wolf-Dietrich Kunze <i>(Vorsitzender</i> vom 11.04. bis 16.05.2002)	Leiter des Centers Wärme der Bewag Aktiengesellschaft
Klaus Pitschke <i>Vorsitzender</i> (ab 16.05.2002)	Mitglied des Vorstands der Bewag Aktiengesellschaft
Prof. Bodo Manegold <i>stellv. Vorsitzender</i>	Lehrbeauftragter
Knut Buttermann (bis 16.05.2002)	Betriebsmeister der FHW Neukölln AG
Olaf Frauenstein (ab 16.05.2002)	Vorhandwerker Maschinen- und Anlagentechnik der FHW Neukölln AG Betriebsratsvorsitzender (ab 05.04.2002) der FHW Neukölln AG
Jürgen Kunik (bis 16.05.2002)	Metallhandwerker, Betriebsratsvorsitzender (bis 05.04.2002) der FHW Neukölln AG
Dr. Frank Rodloff	Rechtsanwalt und Notar
Robert Tomasko (ab 16.05.2002)	Vorhandwerker Elektro- und MSR-Technik der FHW Neukölln AG

II Vorstand

Ulrich Rheinfeld ————— Diplom-Ingenieur



III Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in vier Sitzungen sowie durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands von der Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Die vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegten Quartalsberichte und Ergebnisprognosen, mit denen insbesondere über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft sowie über alle wesentlichen Ereignisse, Risiken und Geschäftsführungsmaßnahmen berichtet wurde, sind in den Aufsichtsratssitzungen eingehend erörtert worden. Über alle Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurde in den Aufsichtsratssitzungen vor entsprechender Beschlussfassung ausführlich diskutiert.

Als Schwerpunkte der Aufsichtsratsberatungen sind strategische Maßnahmen in Bezug auf die Wettbewerbssituation im Wärmemarkt, mittelfristige Erweiterungs- und Erhaltungsaufwendungen sowie wirksame Marketinginstrumente zur Gewinnung weiterer Kunden im Versorgungsgebiet hervorzuheben. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat auch im Jahr 2002 intensiv mit den Handlungsoptionen des Fernheizwerks in der Wärmeerzeugung. Der Aufsichtsrat wurde in allen Sitzungen über den jeweils erreichten Bearbeitungsstand der vom Vorstand initiierten Projektarbeit zur künftigen Erzeugungsstrategie unterrichtet; die Ergebnisse wurden in jeder Sitzung detailliert besprochen. Dies gilt ebenso für weitere vom Vorstand vorgesehene Maßnahmen zu den

Themen Effizienzsteigerung und Kostensenkung. Zudem informierte der Vorstand ausführlich über die erfolgreiche Nutzung von Synergie-Effekten mit der Bewag.

Des Weiteren haben Aufsichtsrat und Vorstand in enger Zusammenarbeit eine gemeinsame Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verfasst, die per 31.12.2002 auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht wurde.

Der Wirtschaftsplan für 2003 wurde nach eingehender Prüfung und Beratung genehmigt. Die mittelfristige Unternehmensplanung 2003 – 2007 wurde ausführlich besprochen und zur Kenntnis genommen.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand in regelmäßigen Kontakten und im Bedarfsfall mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden wichtige unternehmenspolitische Entscheidungen eingehend beraten.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht sind von der als Abschlussprüfer gewählten Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Bilanzsitzung am 1. April 2003, an der die verantwortlichen Abschlussprüfer persönlich teilnahmen, von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat selbst vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Berichtes zur Lage des Unternehmens sowie des Vorschlags für die Gewinnverwendung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellte Bericht schließt mit der Erklärung:

„Die FHW Neukölln AG erhielt nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Der Abschlussprüfer hat den Bericht mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis dieser Prüfung zustimmend Kenntnis genommen und erhebt gegen die im Be-

richt über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthaltene Schlussklärung des Vorstands keine Einwendungen.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Mai 2002 fanden turnusmäßig die Neuwahlen zum Aufsichtsrat statt. Im Anschluss daran bestimmte das neu konstituierte Gremium Herrn Klaus Pitschke, Vorstandsmitglied der Bewag AG, zu seinem Vorsitzenden.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist auf Seite 5 dieses Geschäftsberichtes dargestellt; die Mandate von Aufsichtsratsmitgliedern in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien anderer Unternehmen sind auf Seite 27 ersichtlich.

Dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen dankt der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit.

Sein ganz besonderer Dank gilt Herrn Dr. Bernd Balzereit, der sein Mandat zum 31.03.2002 niederlegte. Herr Dr. Balzereit leitete den Aufsichtsrat in den vergangenen sechs Jahren mit großem Engagement und herausragender Sachkenntnis.

Berlin, den 1. April 2003
Der Aufsichtsrat

Klaus Pitschke
Vorsitzender



IV Lagebericht

Geschäftsverlauf

Umsatz- und Leistungs- entwicklung

Die Umsatzentwicklung hängt in starkem Maße vom Witterungsverlauf ab. 2002 war im Vergleich zum Vorjahr geringfügig wärmer und lag damit auch leicht über dem langjährigen Durchschnitt. Insofern fiel der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr 2,2% geringer aus. Der Umsatz der vergangenen fünf Geschäftsjahre gestaltet sich folgendermaßen:

	T€
1998	16.383
1999	15.480
2000	16.100
2001	17.652
2002	17.262

Die verkaufte Menge Fernwärme sank dabei um 0,9% gegenüber dem Vorjahr auf 303.049 MWh. Um den Bezug von Fernwärme für die Kunden weiterhin attraktiv zu gestalten, haben wir auf die mögliche Grundpreiserhöhung verzichtet.

Bei gegenüber dem Vorjahr leicht gefallenem Referenzwerten für leichtes Heizöl und gestiegenem Kohleindex konnte der letztmalig am 01.10.2000 erhöhte Arbeitspreis auch in 2002 stabil gehalten werden.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden 18 Neuanlüsse mit einem Anschlusswert von rd. 3,1 MW realisiert. Aufgrund von Anschlusswertminderungen in Hö-

he von rd. 10,9 MW ergab sich zum Bilanzstichtag ein Gesamtanschlusswert von 205,7 MW, der damit um 7,8 MW unter dem Vorjahreswert liegt. Für das Folgejahr konnten bisher 2 Anlagen mit einem Anschlusswert von insgesamt 0,4 MW vertraglich gebunden werden. Bei 3 Anlagen ist eine Leistungserhöhung von insgesamt 0,6 MW geplant.

Investitionen

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2002 fielen mit 2,1 Mio. € um 15% niedriger aus. Investitionsschwerpunkte waren der 3. Bauabschnitt der Südverbindung (0,3 Mio. €), die Trassenerweiterung Reuterstraße (0,3 Mio. €), Netzverdichtungsmaßnahmen zum Anschluss neuer Kunden (0,4 Mio. €), der Bau diverser Hausanschlüsse und Übergabestationen (0,2 Mio. €). Daneben wurden auf der Erzeugerseite 0,8 Mio. € investiert.

Das Leitungsnetz der Fernwärme hatte zum 31.12.2002 eine Länge von rd. 59,7 km, es standen 624 Übergabestationen zur Verfügung.

Die für das Jahr 2003 geplanten Investitionen sehen im Wesentlichen im Erzeugungsbereich Maßnahmen zum Ersatz des Kessels K5 durch Neubau von zwei kleineren Kesseleinheiten (1,0 Mio. €) und den Aufbau einer übergeordneten Leittechnik (0,4 Mio. €) und auf der Netzseite die weitere bedarfsorientierte Erschließung des Sanierungsgebietes Kottbusser Damm Ost (0,2 Mio. €) sowie Netzverdichtungen einschließlich diverser Hausanschlüsse (0,9 Mio. €) vor.



Ab Mitte 2004 plant das FHW, Wärme aus dem Verbundnetz Mitte der Bewag zu beziehen. Hierfür sind bereits in 2003 Investitionen von 1,05 Mio. € zur Herstellung der Netzverbindung im Heiznetz Neukölln erforderlich. Darüber hinaus erhält Bewag die 1. Rate des Baukostenzuschusses in Höhe von 1,2 Mio. € für die von ihr zu erstellende Verbindungsstrasse im Heiznetz Mitte/Treptow.

Die geplanten Investitionen von 5,1 Mio. € – ohne Baukostenzuschuss Bewag – liegen damit um rd. 3,0 Mio. € über dem Jahr 2002.

Personal

Im Jahr 2002 waren 10 Angestellte und 28 gewerbliche Mitarbeiter sowie 2 Auszubildende tätig. Die Mitarbeiter erhalten von der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) zusätzliche Rentenleistungen. Mit weiteren drei Mitarbeitern sind Altersteilzeitverträge abgeschlossen worden.

Weitere wichtige Vorgänge

des Geschäftsjahres

In der Erzeugung wurde in 2002 neben den durchgeführten Investitionen die substanzorientierte Instandhaltung fortgesetzt.

Im Jahr 2002 wurde erstmalig ganzjährig Erdgas in der Wärmeerzeugung des FHW eingesetzt, dabei konnte der geplante Anteil des Erdgases am Gesamtenergiebedarf des FHW von 10% leicht übertroffen werden.

Im Bereich der Verteilungsanlagen wurde mit dem 3. Bauabschnitt der Südverbindung eine bedeutende Netzmasche zur Erhöhung der Versorgungssicherheit geschlossen.

Für eine zukünftige Positionierung des Unternehmens und zur weiteren technisch-wirtschaftlichen Optimierung der Fernwärmeversorgung hat das Unternehmen ein Strategie-Projekt durchgeführt.

Im Ergebnis wird FHW ihr Erzeugungsportfolio um den Bezug von Wärme aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen der Bewag erweitern. Zur nachhaltigen Stützung des wirtschaftlichen Ergebnisses wird FHW den profitablen Anteil ihrer Eigenerzeugung erhalten und durch einen ebenso profitablen Wärmebezug ergänzen.

Die Neuordnung der Wärmeerzeugung geht neben der Erhöhung der technischen Standards und der Stärkung der Versorgungssicherheit einher mit dem Anspruch, höchsten Umweltaanforderungen gerecht zu werden.

Die erforderlichen Investitionen helfen FHW, das Produkt Fernwärme insgesamt noch attraktiver zu gestalten und über eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit die gute Marktposition zu festigen.



Darstellung der Lage

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzrelationen dokumentieren eine gesunde Vermögensstruktur und solide Finanzierung.

Das Sachanlagevermögen hat geringfügig um 0,4 Mio. € (2,8%) abgenommen. Das gesamte Anlagevermögen von 13,9 Mio. € erreicht nunmehr 46,2% (Vorjahr: 49,1%) der Bilanzsumme. Es ist zu 117,5% (Vorjahr: 107,7%) durch das wirtschaftliche Eigenkapital (ohne die zur Ausschüttung vorgesehene Dividende und zuzüglich 50 % der Bauzuschüsse) finanziert.

Das wirtschaftliche Eigenkapital beträgt 54,3% (Vorjahr: 52,9%) der Bilanzsumme.

Der Cash flow nach DVFA/SG – ein Indikator für die nachhaltige Innenfinanzierungskraft des Unternehmens – ist gegenüber dem Vorjahr um 6,5% auf 5,6 Mio. € gestiegen.

Alle Liquiditätskennziffern haben sich verbessert, so stieg die Liquidität 1. Grades (Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch flüssige Mittel) von 120,4% auf 152,1%.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss 2002 liegt mit 2.941 T€ um 83 T€ über dem des Vorjahres.

Bei einem um 0,3 Mio. € gestiegenen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der Steueraufwand gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. € gestiegen.

Trotz der um 0,4 Mio. € gesunkenen Umsatzerlöse stieg der Rohertrag infolge des um 0,8 Mio. € gesunkenen Materialaufwands um 0,4 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge übertrafen insbesondere infolge von Erträgen aus den mit den ehemaligen Kohlelieferanten geschlossenen Vergleichen das Vorjahresniveau um 0,7 Mio. €, die Abschreibungen lagen um rd. 0,2 Mio. € unter denen des Vorjahres. Diesen ergebnisverbessernden Tendenzen stehen um 0,7 Mio. € höhere sonstige betriebliche Aufwendungen sowie 0,1 Mio. € höhere Personalkosten gegenüber.

Die Gesamtkapitalrendite mit 14,9% (Vorjahr: 14,3%), die Eigenkapitalrendite mit 29,8% (Vorjahr: 29,9%) und die Umsatzrendite (bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) mit 25,9% (Vorjahr: 23,6%) sind gestiegen bzw. befinden sich weiterhin auf hohem Niveau.

Neben dem Bilanzgewinn von 1.840 T€ kann bei einem erwirtschafteten Jahresüberschuss von 2.941 T€ eine zusätzliche Gewinnrücklage von 1.101 T€ gebildet werden.

Erklärung gemäß § 312

Absatz 3 Aktiengesetz

Die Fernheizwerk Neukölln AG befindet sich mehrheitlich im Besitz der Bewag Aktiengesellschaft, Berlin. FHW hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der mit der folgenden Erklärung abschließt:

„Die FHW Neukölln AG erhielt nach den Umständen, die dem Vorstand zu

dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Wesentliche Risiken

der künftigen Entwicklung

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt im Grundsatz anhand eines umfassenden internen Berichtswesens, in dem die Planungen und Jahresziele monatlich den Ist-Zahlen gegenübergestellt werden. Die Abweichungsanalysen und Bewertungen sind ergänzend zu den regelmäßigen Informationen der Geschäftsbereiche wesentliche Entscheidungskriterien der Geschäftsleitung.

Im Rahmen des Risikomanagements haben wir auch im Jahr 2002 die Untersuchung auf wirtschaftliche, technische, rechtliche und sonstige Bestandsgefährdungspotenziale durchgeführt. Die Entwicklung der identifizierten Einzelrisiken wurde in Abhängigkeit ihrer Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit intensiv überwacht. Dabei setzte das Unternehmen erstmalig zur Unterstützung dieser Aufgabe ein geeignetes Managementsystem ein. Die Risikobetrachtung des Unternehmens insgesamt hat keine Hinweise auf bestandsgefährdende Tatbestände ergeben. Mit solchen Risiken ist auch im laufenden Geschäftsjahr nicht zu rechnen.

Das Unternehmen wird seit 2001 auch

durch die Konzernrevision der Bewag AG geprüft.

Das Neukundengeschäft konnte zwar verbessert werden, wird aber insgesamt auf einem niedrigen Niveau bleiben. Entscheidend hierfür ist neben dem zunehmend stärker werdenden Wettbewerb im Wärmemarkt auch die weiterhin anhaltend schwache Baukonjunktur insbesondere im starken Kundensegment der Wohnungswirtschaft.

Neben den bisher angeschlossenen rd. 34.000 Wohneinheiten gehen wir von einem weiteren Anschlusspotenzial in unserem traditionellen Anschlussgebiet im Neuköllner Norden sowie in den angrenzenden Gebieten von ca. 14.500 Einheiten aus, die im Wohnungsbestand auf Fernwärme umgestellt werden können. Der spezifische Erschließungsaufwand steigt, da zunehmend kleinere und mittlere Anlagen bzw. Gebäude anzuschließen sind.

Durch die konsequente Weiterverfolgung der bisherigen Preispolitik – Stabilität beim Grundpreis und marktorientierter Arbeitspreis – sehen wir uns im lokalen Markt Neukölln gut positioniert.

Der in der Berliner Wohnungswirtschaft festzustellende Kostendruck („zweite Miete“) bei gleichzeitigem Überangebot an Wohnraum beschleunigt die Bestrebungen zu effizienterem und sparsamerem Energieeinsatz. Daher werten wir die überproportional hohen Anschlusswertreduzierungen von 10,9 MW in 2002 bei den bestehenden Verträgen als Konsequenz eines insgesamt kostenbewussten Umgangs mit Wärme durch die Verbraucher. Da wir die An-



schlusswertreduzierungen in den überwiegenden Fällen in neue langfristige Vertragsbeziehungen einbinden konnten, ergeben sich hierdurch positive und stabilisierende Effekte.

Voraussichtliche Entwicklung

Neben den für 2002 bereits vertraglich gesicherten Neuanschlüssen sind weitere Vertragsabschlüsse in Vorbereitung. Damit setzen wir die erfolgreiche Neukundenakquisition der letzten Jahre fort.

In Anbetracht der wiederum zu erwartenden Anschlusswertreduzierungen bei bestehenden Verträgen betrachten wir auch im Jahr 2003 deren Ausgleich durch Neuanschlüsse als vorrangiges Vertriebsziel.

Die Umsatzentwicklung wird auch in 2003 wesentlich durch Witterung und Energiepreise bestimmt. Wir erwarten bei einem Witterungsverlauf im langjährigen Durchschnitt und tendenziell stabilen Wärmepreisen bei geringerem Anschlusswert einen leicht rückgängigen Umsatz.

Die gestiegenen Öl- und Erdgaspreise können bei leicht fallenden Kohlepreisen über unser Brennstoffkostenmanagement kompensiert werden, so dass bei voraussichtlich gleichbleibenden Brennstoffkosten in Höhe des Umsatzrückgangs ein geringerer Rohertrag zu erwarten ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden deutlich unter dem durch periodenfremde Sondereffekte stark beeinfluss-

ten hohen Niveau des Jahres 2002 liegen.

Die substanzielle Verbesserung und Erneuerung der Erzeugeranlagen sowie die bedarfsorientierte Netzerweiterung wird auch in 2003 konsequent fortgesetzt. Bei steigenden Investitionen wird sich das Anlagevermögen erhöhen und die Abschreibungen werden angemessen steigen.

Die übrigen Kostenpositionen Personal und betrieblicher Aufwand bleiben stabil bzw. sind leicht rückläufig.

Für 2003 erwartet das Unternehmen demnach einen Jahresüberschuss unter dem des außerordentlich guten Jahres 2002.

Dennoch gehen die Planungen davon aus, dass auch für 2003 eine Dividende in Vorjahreshöhe gezahlt werden kann.

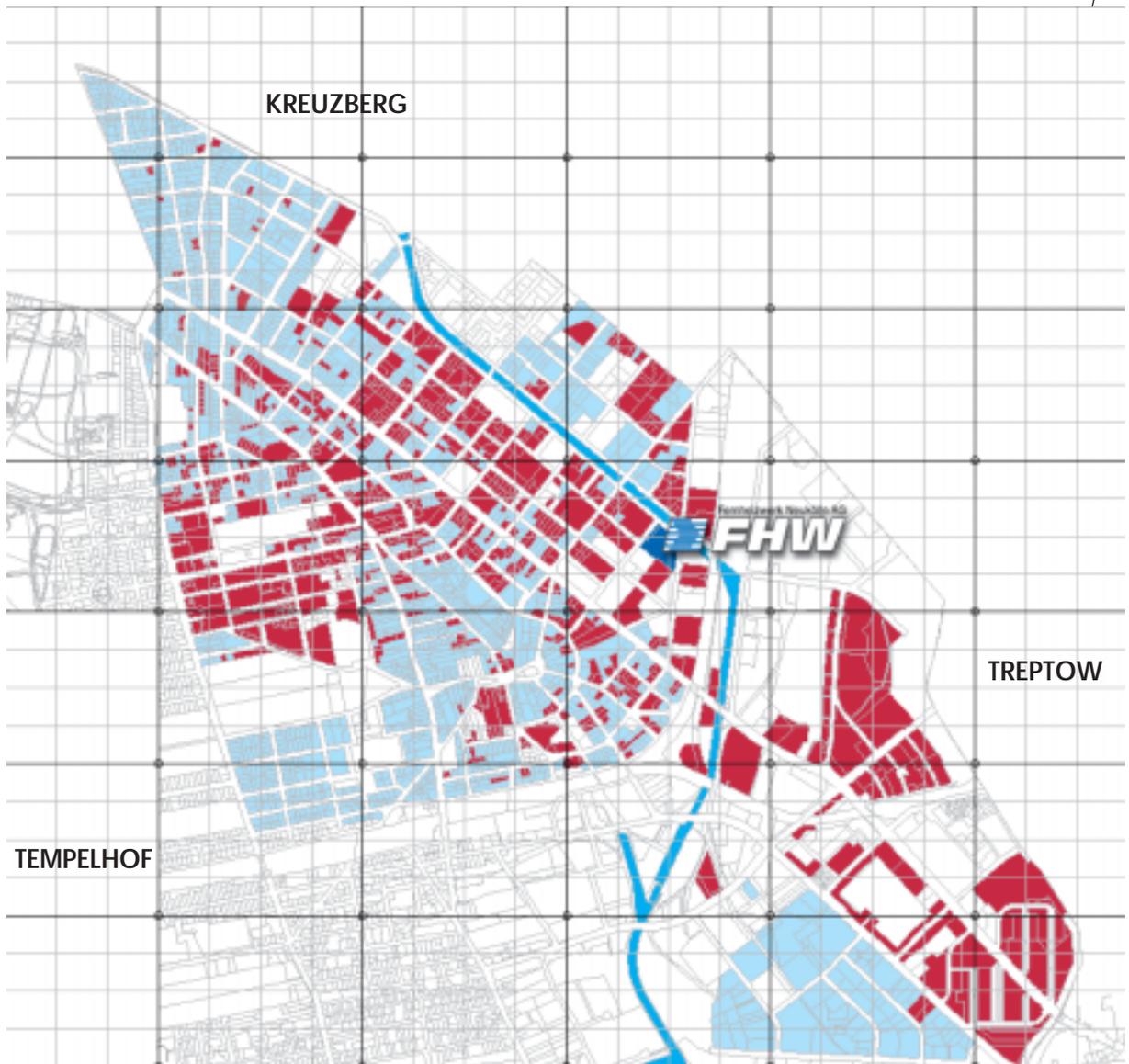
Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 1.840.000,- € zur Zahlung einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Dividende von 0,80 € je Aktie auf das Grundkapital von 5.980.000,- € zu verwenden.

Berlin, im Februar 2003

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN
AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld
Vorstand



■ Angeschlossene Häuser

■ Bestehende Anschlussmöglichkeiten

■ FHW Neukölln AG am Weigandufer



V Bilanz der Fernheizwerk Neukölln Akt

AKTIVA

	31.12.2002 €	31.12.2002 €	31.12.2001 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		46.816,00	51
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	650.272,22		734
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.793.257,02		2.240
3. Rohrnetz	8.651.347,00		9.168
4. Rohrkanäle	523.193,00		580
5. Übergabestationen	1.221.716,04		1.262
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	107.922,02		118
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>926.823,88</u>		<u>163</u>
		<u>13.874.531,18</u>	<u>14.265</u>
		<u>13.921.347,18</u>	<u>14.316</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		930.054,70	1.059
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	450.352,06		2.047
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>958.609,21</u>		<u>260</u>
		1.408.961,27	2.307
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		2.501.450,00	2.501
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		<u>11.367.471,20</u>	<u>8.951</u>
		<u>16.207.937,17</u>	<u>14.818</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		<u>6.470,57</u>	<u>11</u>
		<u>30.135.754,92</u>	<u>29.145</u>

ingengesellschaft zum 31. Dezember 2002



15

PASSIVA

	31.12.2002 €	31.12.2002 €	31.12.2001 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		5.980.000,00	5.980
II. Kapitalrücklage		999.497,13	999
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		8.051.743,52	6.951
IV. Bilanzgewinn		<u>1.840.000,00</u>	<u>1.840</u>
		<u>16.871.240,65</u>	<u>15.770</u>
B. Empfangene Bauzuschüsse			
		<u>2.641.308,27</u>	<u>2.976</u>
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	71.033,00		0
2. Sonstige Rückstellungen	<u>7.784.561,57</u>		<u>6.780</u>
		<u>7.855.594,57</u>	<u>6.780</u>
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.419.959,05		2.124
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.347.652,38</u>		<u>1.495</u>
		<u>2.767.611,43</u>	<u>3.619</u>
		<u>30.135.754,92</u>	<u>29.145</u>



16

VI Gewinn- und Verlustrechnung der Fernheizwerk Neukölln AG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

	2002 €	2002 €	2001 T€
1. Umsatzerlöse		17.261.762,92	17.652
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>939.204,55</u>	<u>250</u>
		<u>18.200.967,47</u>	<u>17.902</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.948.373,15		5.768
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>364.106,31</u>		<u>307</u>
		5.312.479,46	6.075
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.946.345,93		1.835
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 138.473,78 € (Vorjahr: 106 T€)	<u>493.292,30</u>	2.439.638,23	<u>469</u> 2.304
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		2.479.223,16	2.630
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>3.885.049,61</u>	<u>3.144</u>
		<u>14.116.390,46</u>	<u>14.153</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	396.647,58		415
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>4.679,42</u>		<u>5</u>
		391.968,16	410
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.476.545,17	4.159
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.514.422,03	1.282
11. Sonstige Steuern		<u>21.299,82</u>	<u>19</u>
12. Jahresüberschuss		2.940.823,32	2.858
13. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		<u>1.100.823,32</u>	<u>1.018</u>
14. Bilanzgewinn		<u>1.840.000,00</u>	<u>1.840</u>

VII Anhang der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2002

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2002 wurde nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt. Die folgenden Erläuterungen umfassen die Angaben, die in den neben der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellenden Anhang aufzunehmen sind.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Das Anlagevermögen wird unter Berücksichtigung von Zu- und Abgängen sowie Abschreibungen zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert.

Seit 1995 wird auf die Zugänge die degressive Abschreibungsmethode angewendet. Ab dem Geschäftsjahr 2001 werden Neuzugänge mit einer Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren linear abgeschrieben.





ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

AKTIVSEITE

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft ist aus folgendem Anlagenspiegel zu ersehen:

Entwicklung des Anlagevermögens der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2002 T€
	Stand 1.1.2002 T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	114	13	0	4	123
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	4.154	0	0	0	4.154
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.282	66	0	631	19.717
3. Rohrnetz	35.671	966	+13	0	36.650
4. Rohrkanäle	5.238	0	0	0	5.238
5. Übergabestationen	9.632	201	+33	0	9.866
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	830	38	0	71	797
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	163	810	-46	0	927
	<u>75.970</u>	<u>2.081</u>	<u>0</u>	<u>702</u>	<u>77.349</u>
Anlagevermögen	<u>76.084</u>	<u>2.094</u>	<u>0</u>	<u>706</u>	<u>77.472</u>



Abschreibungen				Buchwerte	
Stand			Stand	Stand	Stand
<u>1.1.2002</u>	<u>Zugänge</u>	<u>Abgänge</u>	<u>31.12.2002</u>	<u>31.12.2002</u>	<u>31.12.2001</u>
T€	T€	T€	T€	T€	T€
63	17	4	76	47	51
3.420	84	0	3.504	650	734
18.042	504	622	17.924	1.793	2.240
26.503	1.496	0	27.999	8.651	9.168
4.658	57	0	4.715	523	580
8.370	274	0	8.644	1.222	1.262
712	47	70	689	108	118
0	0	0	0	927	163
<u>61.705</u>	<u>2.462</u>	<u>692</u>	<u>63.475</u>	<u>13.874</u>	<u>14.265</u>
<u>61.768</u>	<u>2.479</u>	<u>696</u>	<u>63.551</u>	<u>13.921</u>	<u>14.316</u>



ANLAGEVERMÖGEN

Zu den einzelnen Posten ist folgendes anzumerken:

Immaterielle

Vermögensgegenstände

Hierunter werden EDV-Programme ausgewiesen. Die angenommene Nutzungsdauer beträgt grundsätzlich fünf Jahre.

In 2002 wurde im Wesentlichen das Verbrauchsabrechnungssystem erweitert (11 T€).

Sachanlagen

Wesentliche Direktzugänge zu den Sachanlagen (ohne Umbuchungszugänge):

	T€
3. Bauabschnitt der Rohrnetztrasse Niemetzstraße – Lahnstraße (2. Südverbindung)	277
Trassenerweiterung Reuterstraße/ Nord – Pflügerstraße	273
Übrige Rohrnetzerweiterungen	416
16 neue Übergabestationen	201
Wärmetauscher-Einheit	54

Bei den Zugängen zur Position geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau handelt es sich im Wesentlichen um Herstellungskosten für den Bau von Kessel 8 (640 T€), für die neue Leittechnik (132 T€) und für zwei noch nicht fertiggestellte Neuanschlüsse (17 T€).

Von den zum 31.12.2001 ausgewiesenen Anlagen im Bau wurden nach Fertigstellung Umbuchungen auf die folgenden Positionen vorgenommen:

	T€
Rohrnetzerweiterungen	13
Übergabestationen	33



Abschreibungen

Die Abschreibungen im Zugangsjahr erfolgen für alle Anlagegüter (außer Gebäude und Software) bei Zugang im ersten Halbjahr mit dem vollen und bei Zugang im zweiten Halbjahr mit dem halben Jahresabschreibungsbetrag.

Die bis zum 31.12.1994 angeschafften Anlagegüter werden planmäßig linear nach Maßgabe der steuerlich zulässigen Werte abgeschrieben.

Grundsätzlich werden die nach dem 31.12.1994 angeschafften Anlagegüter planmäßig degressiv abgeschrieben, da mit dem Auslaufen der Inanspruchnahme von Sonderabschreibungen eine Bindung an die lineare Methode nicht mehr zwangsweise notwendig ist und mit der degressiven Methode der Rechnungslegung des Mehrheitsgesellschafters entsprochen wird.

Für Neuzugänge nach dem 31.12.2000 mit einer Nutzungsdauer bis zu fünf Jahren wird aufgrund der verringerten degressiven Abschreibungssätze die lineare Methode angewandt.

Für Rohrnetzerweiterungen werden die Abschreibungen im Ergebnis einer steuerlichen Außenprüfung ab 1996 über 12 Jahre (vorher 25 Jahre) verteilt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 410 € werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden ausschließlich planmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Abgänge

Der weitaus überwiegende Teil der Abgänge 2002 betrifft die technischen Anlagen, bei denen aufgrund der Modernisierung der Erzeugerkapazitäten Anlagen und Anlagenteile wie der Tiefbunker für die Bekohlungsanlage und diverse Dampf- und Kühlaggregate nicht mehr erforderlich sind. Bei den übrigen Abgängen handelt es sich im Wesentlichen um Messwert- und Emissionsdatenrechner, die durch das im Vorjahr eingeführte umfassende Umweltdaten-Management-System abgelöst wurden sowie um nicht mehr benötigte Software, die jeweils auf den Erinnerungswert abgeschrieben waren.



UMLAUFVERMÖGEN

Vorräte

Innerhalb der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden die Brennstoffbestände und das Kalkhydrat mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die sonstigen Materialien (Reparaturmaterial Rohrnetz) werden zu den ursprünglichen Anschaffungskosten bewertet, soweit diese nicht über dem letzten Bezugspreis liegen.

Forderungen und sonstige

Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Die verbrauchsabhängigen Forderungen wurden aufgrund von Ablesungen zum Bilanzstichtag abgerechnet.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Pauschalwertberichtigungen von 6 T€ sowie Einzelwertberichtigungen von insgesamt 73 T€ abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen gegenüber dem Finanzamt von 795 T€ ausgewiesen, davon 324 T€ Erstattungsanspruch für Körperschaftsteuerminderung aufgrund der 2002 erfolgten Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2001, 205 T€ aus Umsatzsteuer und 266 T€ rechtlich erst nach

dem Abschlussstichtag entstandene Forderungen aufgrund zu hoher Ertragsteuervorauszahlungen; weiterhin sind in dieser Position u. a. Forderungen gegenüber dem Hauptzollamt wegen Mineralölsteuererstattung (57 T€) sowie rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstandene Forderungen gegenüber Kreditinstituten für abgegrenzte Zinsansprüche (75 T€) enthalten.

Im Vorjahr waren in den sonstigen Vermögensgegenständen im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Ertragsteuervorauszahlungen (123 T€), gegenüber dem Hauptzollamt wegen Mineralölsteuererstattung (71 T€) sowie Zinsabgrenzungen (64 T€) enthalten.

Wertpapiere des

Umlaufvermögens

Ein Wertpapier von nominal 1.500 T€ mit einer Verzinsung von 3,5% wird nach einer Abwertung 1999 und einer Zuschreibung in 2001 mit 1.499 T€ zu dem nach § 253 Abs. 3 HGB niedrigeren Wert bilanziert.

Außerdem wird in dieser Position mit 1.002 T€ eine im Geschäftsjahr 2001 erworbene Schuldverschreibung über nominell 1 Mio. € von Daimler-Chrysler (Laufzeit 2 Jahre, Verzinsung 1,25% über EURIBOR) ausgewiesen.

Kassenbestand, Guthaben

bei Kreditinstituten

Der Ausweis betrifft überwiegend Festgeldguthaben bei Kreditinstituten.

PASSIVSEITE



23

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt gemäß § 5 der Satzung 5.980.000,- € und ist eingeteilt in 2.300.000 Stückaktien. Nach § 6 der Satzung lauten die Aktien auf den Inhaber.

75,22% der Aktien befinden sich im Besitz der Bewag Aktiengesellschaft, Berlin, der Rest ist in Streubesitz.

Gewinnrücklagen

Aus dem Jahresüberschuss 2002 werden 1.100.823,32 € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn 2002 beträgt 1.840.000,- €. Der Vorjahresbilanzgewinn von 1.840.000,- € wurde in vollem Umfang ausgeschüttet.

Empfangene Bauzuschüsse

Unter diesem Posten werden die nach der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme erhobenen Anschlussgebühren passiviert und – einschließlich der für die Neuanschlüsse des laufenden Jahres empfangenen Zuschüsse – mit 5% p. a. zugunsten der Umsatzerlöse erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Steuerrückstellungen

Die Bildung der Gewerbesteuerrückstellung erfolgt unter Berücksichtigung der für 2002 an das Finanzamt gezahlten Vorauszahlungen. Für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sind für 2002 keine Steuerrückstellungen zu bilden, da die auf der Grundlage der geplanten Ausschüttung berechneten Steuern unter den für das abgelaufene Geschäftsjahr geleisteten Vorauszahlungen liegen.

Sonstige Rückstellungen

Sie enthalten im Wesentlichen mit 4.989 T€ Aufwandsrückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen nach § 249 Abs. 2 HGB, mit 1.470 T€ Instandhaltungsrückstellungen nach § 249 Abs. 1 Nr. 1 HGB sowie mit 335 T€ Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen. Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken ab.



Verbindlichkeiten

	<u>31.12.2002</u>	Restlaufzeit bis zu einem <u>Jahr</u>	<u>31.12.2001</u>	Restlaufzeit bis zu einem <u>Jahr</u>
	T€	T€	T€	T€
1. aus Lieferungen und Leistungen	1.420	1.420	2.124	2.124
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.348</u>	<u>1.348</u>	<u>1.495</u>	<u>1.495</u>
	<u>2.768</u>	<u>2.768</u>	<u>3.619</u>	<u>3.619</u>

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 61 T€ Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Bewag AG, Berlin, enthalten.

ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG



25

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2002</u>	<u>2001</u>
	T€	T€
Wärmeverkauf	16.877	17.242
Auflösung der Baukostenzuschüsse	375	400
Schlackeverkauf	8	8
Sonstige	<u>2</u>	<u>2</u>
	<u>17.262</u>	<u>17.652</u>

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende periodenfremde Erträge enthalten: Schadensersatz von ehemaligen Kohlelieferanten (526 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (227 T€) und Mineralölsteuererstattung für 2001 (47 T€). Außerdem handelt es sich im Wesentlichen um Zusatzleistungen für Fernwärmekunden (33 T€) sowie Mieterträge (22 T€).

Personalstand

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 10 Angestellte und 28 gewerbliche Arbeitnehmer sowie zwei Auszubildende.

Sonstige betriebliche

Aufwendungen

Dieser Posten umfasst 2.699 T€ Aufwendungen für die Instandhaltung von Betriebsanlagen (davon 250 T€ Zuführung zur Rückstellung für Instandhaltungsmaßnahmen im Rohrnetz), 1.103 T€ Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen und 83 T€ übrige Aufwendungen.



SONSTIGE ANGABEN

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat:

Dr. Bernd Balzereit (bis 31.03.2002)
– *Vorsitzender* –
*Mitglied des Vorstands der Bewag
Aktiengesellschaft (bis 31.03.2002)*

Wolf-Dietrich Kunze
– *Vorsitzender vom 11.04.2002 bis
16.05.2002* –
*Leiter des Centers Wärme
der Bewag Aktiengesellschaft*

Klaus Pitschke (ab 16.05.2002)
– *Vorsitzender* –
*Mitglied des Vorstands der
Bewag Aktiengesellschaft*

Prof. Bodo Manegold
– *stellvertretender Vorsitzender* –
Lehrbeauftragter

Knut Buttermann (bis 16.05.2002)
Betriebsmeister der FHW AG

Olaf Frauenstein (ab 16.05.2002)
*Vorhandwerker Maschinen- und Anla-
gentechnik, Betriebsratsvorsitzender
(ab 05.04.2002) der FHW AG*

Jürgen Kunik (bis 16.05.2002)
*Metallhandwerker, Betriebsratsvorsit-
zender (bis 5.4.2002) der FHW AG*

Dr. Frank Rodloff
Rechtsanwalt und Notar

Robert Tomasko (ab 16.05.2002)
*Vorhandwerker Elektro- und MSR-Tech-
nik der FHW AG*

Vorstand:

Diplom-Ingenieur Ulrich Rheinfeld

Gesamtbezüge

des Aufsichtsrats

Für das Geschäftsjahr 2002 betragen die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats 63 T€.

Angaben zu sonstigen

finanziellen Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen in Höhe von 3,5 Mio. € aus einem Brennstoffliefervertrag für die Jahre 2003 und 2004.

Angaben nach Art. 28

Abs. 2 EGHGB

Die FHW AG gewährt ihren Arbeitnehmern Versorgungszusagen über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) aufgrund einer Beteiligungsvereinbarung.

Neben dem Umlagesatz von 7,7% des zusatzversicherungspflichtigen Entgelts, wobei 6,45% vom Arbeitgeber und 1,25% vom Arbeitnehmer zu entrichten waren, mussten 2002 erstmalig zusätzlich 2,0% als Sanierungsbeitrag durch den Arbeitgeber geleistet werden.

Im Geschäftsjahr 2002 unterlagen 643 T€ Gehälter und 949 T€ Löhne der Umlagepflicht zur VBL.

Zum Bilanzstichtag bestanden Versorgungsverpflichtungen der VBL gegenüber anspruchsberechtigten Arbeitnehmern von 290 T€, gegenüber ehemaligen Mitarbeitern von 70 T€ und ge-

genüber Rentenbeziehern von 1.320 T€. Dabei handelt es sich mit 440 T€ um Angestellte und mit 1.240 T€ um gewerbliche Mitarbeiter.

Angaben nach § 285

Nr. 10 HGB

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Dr. Bernd Balzereit
GASAG Berliner Gaswerke AG, Berlin

Wolf-Dietrich Kunze
Bewag Aktiengesellschaft, Berlin

Prof. Bodo Manegold
Stadt und Land Wohnbauten-Gesellschaft mbH, Berlin

Klaus Pitschke
EnergieSüdwest AG, Landau

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes:

Dr. Bernd Balzereit
EAVV Versicherungs-Vermittlungs GmbH, Berlin (Vorsitzender der Gesellschafterversammlung)
BerlinDat Gesellschaft für Informationsverarbeitung und Systemtechnik mbH, Berlin (Gesellschafterversammlung)

Prof. Bodo Manegold
WoGeHe Wohnungsbaugesellschaft Hellersdorf mbH, Berlin (Aufsichtsrat)
SIWOG 1992 Siedlungsplanung und Wohnbauten Gesellschaft mbH, Berlin (Aufsichtsrat)
WoBeGe Wohnbauten und Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin (Aufsichtsrat)

Angaben nach § 285

Nr. 14 HGB

Das Mutterunternehmen der FHW, Bewag Aktiengesellschaft, Berlin, hat für 2002 auf Grundlage des § 296 Abs. 2 HGB auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts verzichtet.

Vattenfall Europe AG, Berlin (Mutterunternehmen der Bewag AG, Berlin), stellt den nächsten Konzernabschluss, der dann in den Konzernabschluss der Vattenfall AB, Stockholm, einbezogen wird. Die genannten Konzernabschlüsse sind jeweils am Ort der Gesellschaft erhältlich.

Angaben nach § 285

Nr. 16 HGB

Die Erklärung zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde gemäß des neuen § 161 AktG veröffentlicht.

Berlin, im Februar 2003

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN
AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld
Vorstand



Bestätigungsvermerk

Der Abschlussprüfer erteilte dem Jahresabschluss 2002, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2002, der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 und dem Anhang, sowie dem Lagebericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der

Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.



Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, 21. Februar 2003

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Detlef Diederichs Birgit Ligl
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



30

VIII Fernheizwerk Neukölln AG im Überblick

	Einheit	1998	1999	2000	2001	2002
--	---------	------	------	------	------	------

Wirtschaftliche Eckdaten

Anschlusswert	MW	219,5	214,8	214,6	213,5	205,7
Wärmeerzeugung	GWh	348,8	321,5	316,5	342,7	334,0
Wärmeabsatz	GWh	303,0	283,7	278,7	305,8	303,0
Übergabestationen	Anzahl	571	584	595	606	624
Leitungsnetz	km	55,0	56,7	57,2	58,0	59,7
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	38	38	36	38	38

Jahresabschluss

Grundkapital	T€	5.880	5.980	5.980	5.980	5.980
Rücklagen	T€	5.939	6.427	6.933	7.950	9.051
Investitionen	T€	3.046	1.961	1.320	2.463	2.094
Bilanzsumme	T€	24.860	24.934	25.848	29.145	30.136
Umsatzerlöse	T€	16.383	15.480	16.100	17.652	17.262
Jahresüberschuss	T€	1.889	2.153	2.175	2.8582	2.941
Bilanzgewinn	T€	1.529	1.564	1.670	1.840	1.840
Cashflow nach DVFA/SG ¹⁾	T€	3.790	4.214	5.850	5.290	5.635
DVFA/SG-Ergebnis (netto)	T€	1.612	1.917	2.393	3.074	3.397

Kennzahlen

Umsatzrendite ²⁾	%	23,7%	25,8%	25,2%	23,6%	25,9%
Eigenkapitalrendite ³⁾	%	32,9%	32,2%	31,5%	29,9%	29,8%
Cashflow je Aktie (DVFA/SG)	€	16,48 ⁴⁾	1,83 ⁵⁾	2,54 ⁵⁾	2,30 ⁵⁾	2,45 ⁵⁾
DVFA/SG-Netto-Ergebnis je Aktie	€	7,01 ⁴⁾	0,83 ⁵⁾	1,04 ⁵⁾	1,34 ⁵⁾	1,48 ⁵⁾
Dividende je Aktie	€	6,65 ⁴⁾	0,68 ⁵⁾	0,73 ⁵⁾	0,80 ⁵⁾	0,80 ^{5) 6)}
Steuergutschrift je Aktie	€	2,85 ⁴⁾	0,29 ⁵⁾	0,31 ⁵⁾	0,00 ⁷⁾	0,00 ⁷⁾

¹⁾ Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung/Schmalenbach-Gesellschaft

²⁾ Jahresüberschuss vor Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen

³⁾ Jahresüberschuss vor Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital (ohne die zur Ausschüttung vorgesehene Dividende)

⁴⁾ bezogen auf eine 50-DM-Aktie bei insgesamt 230.000 Aktien

⁵⁾ bezogen auf eine Stückaktie bei insgesamt 2.300.000 Stückaktien

⁶⁾ Dividendenvorschlag

⁷⁾ entfällt ab 2001 aufgrund geänderter Steuergesetzgebung



www.fhw-neukoelln.de



Dieser Standort verfügt über ein Umweltmanagementsystem. Die Öffentlichkeit wird im Einklang mit dem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung über den betrieblichen Umweltschutz dieses Standortes unterrichtet.
Reg.-Nr.: DE-S-107 00064



Fernheizwerk Neukölln AG

Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

Weigandufer 49 • D-12059 Berlin

Tel. 030/6 88 90 40 • Fax: 030/6 81 20 50 • www.fhw-neukoelln.de